

Wege zur Lebensqualität.

Eine Untersuchung zur Zielplanungsarbeit und zum Umgang mit herausforderndem Verhalten in vollzeitbetreuten Wohnhäusern in der Steiermark.

(Julia Gererstorfer)

In diesem Text geht es um die Lebensqualität von Menschen in vollzeitbetreuten Wohnhäusern.

Die Lebensqualität kann hoch sein. Zum Beispiel, wenn Ihnen Ihr Leben gefällt. Wenn Ihnen Ihr Zuhause gefällt. Wenn es Ihnen gut geht. Wenn Sie Dinge haben, die Ihnen wichtig sind. Wenn Sie Menschen haben, die Ihnen wichtig sind. Wenn Sie mit diesen Menschen Zeit verbringen. Wenn diese Menschen Sie gut verstehen.

Die Lebensqualität kann auch niedrig sein. Dann geht es Ihnen schlecht. Sie ärgern sich oft. Ihnen fehlen Dinge, die Ihnen wichtig sind. Ihnen fehlen Menschen, die Ihnen wichtig sind. Oder Sie sehen diese Menschen zu selten.

Man kann die Lebensqualität erhöhen. Zum Beispiel durch eine Zielplanung oder durch den Umgang mit herausforderndem Verhalten. Um diese Dinge geht es jetzt.

Bei einer Zielplanung überlegt man, was man gerne macht oder lernen will. Oder was man im Leben verändern will.

Es ist gut, wenn Menschen selbst über ihre Ziele bestimmen. Im Mittelpunkt soll die Person stehen. Was sie gut kann und was sie gerne macht. Das nennt man eine personenzentrierte Zielplanung.

Herausforderndes Verhalten ist auffälliges Verhalten.

Zum Beispiel: Sich selbst weh tun. Anderen Menschen weh tun. Sachen kaputt machen. Viel Schimpfen. Viel Schreien.

Es kann heißen: der Person geht es schlecht. Oder die Person hat eine niedrige Lebensqualität. Oder die Person will etwas oder will etwas nicht. Zum Beispiel beim Kochen helfen.

Untersuchung

Es wurden die Lebensqualität, die Zielplanung und der Umgang mit herausforderndem Verhalten in 3 Wohnhäusern untersucht.

Es wurden Beobachtungen gemacht und Betreuer, Eltern und Bewohner befragt.

Ergebnisse

Vieles in den Wohnhäusern ist gut für die Lebensqualität. Zum Beispiel:

- Alle haben ein eigenes Zimmer.
- Alle haben Dinge, die ihnen wichtig sind.
- Die Bewohner unternehmen viel: Einkaufen, Ausflüge, Kochen, Wäsche waschen.
- Die Betreuer nehmen sich Zeit zum Reden.

Es gibt auch Sachen, die schlecht sind für die Lebensqualität. Zum Beispiel:

- Wenn man in der Freizeit wenig machen kann.
- Wenn Mitbewohner herausforderndes Verhalten zeigen.
- Wenn es oft laut ist in der Wohnung.

Die Betreuer machen jedes Jahr eine Zielplanung mit jedem Bewohner.

Viele Ziele sind gut für die Lebens-Qualität. Manche Ziele sind wichtig für das Zusammenleben.

Es ist wichtig, dass das Ziel gut beschrieben ist und alle genau wissen, wer was wann machen soll.

Herausforderndes Verhalten kommt in den Wohnhäusern oft vor.

Es ist wichtig, dass die Betreuer überlegen, warum das Verhalten auftritt.

Dann können sie versuchen, etwas zu ändern, damit die Person das Verhalten nicht mehr braucht.

Die Ziel-Planung und der Umgang mit herausforderndem Verhalten können die Lebensqualität erhöhen. Eine gute Lebensqualität hilft dabei, dass Ziele gut erreicht werden können. Eine gute Lebensqualität hilft dabei, dass herausforderndes Verhalten weniger wird.